

**Jahresbericht
Letno poročilo**

2025

ig...kikk

Interessengemeinschaft
der Kulturinitiativen in Kärnten | Koroška

Jahresbericht 2025

Organisation

Die IG KiKK wurde 1990 gegründet, die Vereinsstrukturen sind bereits über 35 Jahre alt und die Anforderungen an den Verein als Interessengemeinschaft haben sich durch gesellschafts- und kulturpolitische sowie gesetzliche Entwicklungen verändert. Seit der Anstellung von Elena Stoißer 2018 gibt es eine beständige Besetzung im Büro, doch in der schnelllebigen Zeit haben sich Aufgaben und Handlungsfelder der IG KiKK erweitert. Ein Mehrjahresvertrag mit dem Land Kärnten hat es ermöglicht, eine lange und dringend benötigte zweite Stelle im Büro zu etablieren. Mika Palmisano ist seit Oktober 2024 hauptsächlich für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement zuständig.

Entscheidungen trifft der ehrenamtliche Vorstand auf Augenhöhe mit den Mitarbeiter:innen, doch auch freiwilliges Engagement braucht Koordination. Deshalb hat die IG KiKK 2024 einen Organisationsentwicklungsprozess begonnen, um auf neue Anforderungen reagieren zu können. Im Zuge des Prozesses wurden Entscheidungsstrukturen, Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilungen neu gedacht und an die neuen Erfordernisse angepasst. Dieser 2-jährige Prozess verlief in mehreren Stufen, die jeweils erprobt und evaluiert wurden, und findet mit der Generalversammlung 2026 einen Abschluss.

Beratung und Service

Die IG KiKK vertritt inzwischen 86 Mitgliedsinitiativen. Mit der Mitgliederanzahl steigt auch die Anzahl an Beratungs- und Serviceanfragen. Das Büro der IG KiKK ist daher eine wichtige Anlaufstelle für Kulturinitiativen als auch Künstler:innen in der Kulturszene in Kärnten/Koroška. Gesetzliche Änderungen führen zu steigenden Anforderungen an Vereine, sei es als Arbeitgeberin und im Umgang mit Ehrenamtlichen, in Bezug auf die Statuten und die Gemeinnützigkeit oder in Haftungsfragen. Zu den besonders nachgefragten Bereichen zählen Fördermöglichkeiten, das Vereinsrecht, Steuern für Vereine sowie Vereine als Arbeitgeberinnen.

Die budgetäre Situation in Klagenfurt/Celovec hat 2025 den Beratungsbedarf insbesondere unter den Kulturinitiativen in der Landeshauptstadt erhöht und die IG KiKK durch ständige kulturpolitische Lobbyarbeit besonders gefordert. Die fehlende Planungssicherheit und Kürzungen der Förderungen treffen die Mitglieder der IG KiKK hart. 2025 wurden über 60 Einzelberatungen durchgeführt.

Zusätzlich hat die IG KiKK 2025 das Format der Netzwerktreffen der Kulturinitiativen etabliert, das durch Austausch, Informationsabgleich und Vernetzung die freie Szene von innen heraus stärkt und die Kulturtägigen in ihrer Eigeninitiative in dieser besonders schwierigen Situation ermächtigt. Als konkrete Maßnahme entwickelte die IG KiKK ein Kalendertool zur internen Abstimmung unter den Klagenfurter Kulturinitiativen, um Überschneidungen bei Veranstaltungen zu minimieren und die Vernetzung der Initiativen zu verbessern.

Information und Sichtbarkeit

Die IG KiKK ist auch eine wichtige Multiplikatorin. Zur Informationsverbreitung und Öffentlichkeitsarbeit sind die öffentlichen Medien wichtige Kommunikationskanäle. Dies umfasst Social-Media-Kanäle mit **1.322 Facebook-Follower** und **571 Instagram-Follower** sowie neu seit 2025 auch **14 Telegram-Follower**. Der ausführliche monatliche **Newsletter** steht allen Interessierten zur Verfügung und erreicht **289 Abonent:innen**, die umfangreichen kulturellen Informationen aus Kärnten/Koroška werden in ganz Österreich gelesen.

Die Radiosendung „[KiKK OFF – za kulturo](#)“ begleitet die Schwerpunkte der IG KiKK und beleuchtet darüber hinaus wichtige Ereignisse in der Kulturszene bzw. Kulturpolitik in Kärnten/Koroška. Es erscheinen 10 Episoden pro Jahr, welche auch als Podcast jederzeit sowohl über die Website der IG KiKK als auch von Radio Agora 105,5, auf der Sendeplattform der freien Radios cba, sowie gängigen Plattformen wie Spotify, Apple-Podcast oder Youtube-Podcast nachgehört werden können.

Um die Öffentlichkeit zu erreichen wurden 2025 zehn Presseaussendungen publiziert, welche über 40 Medienberichte bewirkten.

Jahresschwerpunkt "Demokratisierung durch Kultur"

Kunst und Kultur fördern die Demokratisierung einer Gesellschaft. Reflektiert ein- und umgesetzt erreichen sie auch bildungs- und politikferne Menschen. Kulturelle Bildung muss somit das Ziel verfolgen, Menschen zu autonomen und mündigen Staatsbürgern zu ermächtigen, indem Kenntnisse über das demokratische System vermittelt und Kompetenzen für demokratisches Handeln gestärkt werden. Es geht also darum, Kunst und Kultur als Möglichkeiten zu verstehen Demokratie zu lernen. Mit dem zweijährigen Projekt "Demokratisierung durch Kultur" möchte die IG KiKK das Partizipationsinteresse an Demokratie und Politik durch Kunst und Kultur in Kärnten/Koroška stärken.

Daher hat die IG KiKK wie schon 2024 auch 2025 in der Jahrestätigkeit schwerpunktmäßig den Kulturstrategieprozess des Landes Kärnten/Koroška begleitete. Vom Prozessstart an hat die IG KiKK als Expertin an Interviews sowie allen Zukunftsforen und Kunst- und Kulturwerkstätten teilgenommen. Weitere Aufgaben der IG KiKK bestanden in der Beratung der Kulturabteilung zur Gestaltung des Prozessdesigns, in der Abstimmung von Einladungslisten, in der Informationsvermittlung und als Multiplikatorin. Insbesondere in der Radiosendung und in Webinaren setzte die IG KiKK mehrere Schwerpunkte zu dem Thema, informierte über den Ablauf und die Themen sowie über Möglichkeiten der Partizipation.

Als eine der ersten Maßnahmen der Kulturstrategie führte die IG KiKK vorbereitende Recherchetätigkeiten für einen Raumindex durch. Der „[Index Off Spaces](#)“ soll einen Überblick über das Raumangebot für Kunst und Kultur in Kärnten/Koroška sichtbarmachen Raumbietende und Raumsuchende zusammenführen.

Im Oktober präsentierte die IG KiKK eine Analyse von Kulturstrategien in Österreich. Die Analyse "[Wie gehts weiter? Ein kritischer Blick auf Österreichs Kulturstrategien](#)" schließt eine bestehende Lücke in der Datenlage zur freien Kulturarbeit in Österreich. Sie zeigt, wie strategische Kulturplanung gestaltet sein muss, um Wirkung zu entfalten. Daraus hat die IG KiKK Empfehlungen für die Kulturstrategie Kärnten/Koroška 2030 abgeleitet und stellt dem Kulturgremium, dem Land Kärnten, ihren Mitgliedern und allen Interessierten fundierte Erkenntnisse bereit, um die entstehende Kunst- und Kulturstrategie Kärnten/Koroška 2030 fachlich einschätzen zu können.

Mit dem Abschluss des Prozesses der Erarbeitung der Kulturstrategie in Kärnten/Koroška geht es nun darum, die erarbeitete Strategie gut in den Landesgesetzen zu verankern und die Umsetzung durch gut durchdachte und konkrete Maßnahmen zu gewährleisten.

Ebenfalls 2025 öffentlich wurde der Beitritt von Kärnten/Koroška zur Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“, wofür die IG KiKK sich in Zusammenarbeit mit dem Kärntner Armutsnetzwerk seit mehreren Jahren federführend eingesetzt hat. Der Kulturpass schafft reale, praktische Zugänge und überwindet symbolische sowie ökonomische Hürden – ein klares Signal für mehr kulturelle Teilhabe und soziale Gerechtigkeit.

Demokratisierung durch Kultur zeigt sich nicht zuletzt daran, ob Kulturräume tatsächlich für alle zugänglich, diskriminierungsarm und mitgestaltbar sind. Wie sicher und zugänglich sind Kulturräume wirklich, und wer kann sich darin wie bewegen und beteiligen? Mit diesen Fragen befasste sich das Workshopwochenende „[Awarenessarbeit für Veranstaltende](#)“, das die IG KiKK im November in Kooperation mit AWA* und der Universität Klagenfurt durchgeführt hat. Ziel war es, Veranstaltende für Machtverhältnisse, Ausschlüsse und Verantwortung in Kulturkontexten zu sensibilisieren und Kompetenzen zu stärken, um Räume zu schaffen, die demokratische Teilhabe in der Praxis ermöglichen.

Klagenfurt/Celovec

Neben dem selbstgewählten inhaltlichen Schwerpunkt begleitete ein weiteres Thema das ganze kulturpolitische Jahr: Die Budgetsituation in Klagenfurt/Celovec. Für die Kunst- und Kulturszene begann das Jahr 2025 mit der Hiobsbotschaft, dass die Klagenfurter Politiker:innen keine Einigung für ein Budget finden und die Zwölftelregelung in Kraft tritt. Dieser Schritt hat durch den damit verbundenen Förderstopp weitreichende Folgen – vor allem für die freie Szene in den Bereichen Kunst und Kultur, Soziales, Frauen und Chancengleichheit und Sport. Vertreter:innen aus verschiedenen Sparten orteten ein Totalversagen der Klagenfurter Politik – und gingen dagegen auf die Straße. Am Freitag, dem 31.1.2025 fand die von Christian Hölbling, Kärnten andas und IG KiKK organisierte [Demo „Neustart für Klagenfurt“](#) statt. Die Redner:innenliste war lang, die Anliegen vielfältig.

Die IG KiKK startete die Petition 'Klagenfurt, mach deinen Job: Budgetbeschluss jetzt!' mit der zentralen Forderung an die Stadtpolitik, rasch ein zukunftsfähiges Budget zu erstellen, das die Absicherung der Bereiche Kunst, Kultur, Soziales und Sport beinhaltet. Am 12. Februar überreichte die IG KiKK die Petition mit [3.132 Unterstützer:innen](#) an Bürgermeister Scheider, Kulturreferent SR Mag. Petritz und Kulturabteilungsleiter Mag. Gerdanovits. Mit der Überreichung der Petition verlieh die IG KiKK dem Willen der Klagenfurter Bevölkerung sowie dem dringenden Handlungsbedarf durch die politischen Entscheidungsträger:innen Klagenfurts Ausdruck. In Folge dessen wurde der IG KiKK als Expertin zu Senatssitzungen und in zum Kulturausschuss eingeladen.

Mit dem Budgetbeschluss im Sommer wurden die Kürzungen bekannt und dies bedeutete für die IG KiKK viele weitere Individualberatungen, Gesprächsrunden und kulturpolitisches Lobbying über den Herbst, um Betroffene zu unterstützen und in der Kommunikation zwischen Stadt und Kulturinitiativen zu vermitteln.

Bereits im Dezember wurde klar, dass Klagenfurt/Celovec erneut kein Budget beschließen wird. Die Landeshauptstadt bleibt damit finanziell handlungsunfähig – mit dramatischen Folgen für ihre Kunst- und Kulturlandschaft. Die IG KiKK schlug öffentlich Alarm und ist weiter in dieser Causa im Einsatz für Kunst, Kultur, Soziales, Sport und Zivilgesellschaft.

Veranstaltungen

Diskurs und Vernetzung sind wichtige Elemente in der Demokratisierung von Kunst und Kultur und stellen die Basis für die Einbeziehung verschiedenster Perspektiven dar. Insbesondere vor dem Hintergrund der finanziellen Schwierigkeiten der Stadt Klagenfurt/Celovec ist es wichtig sich zusammenzuschließen und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Daher lud die IG KiKK monatlich zu [Netzwerktreffen der Kulturinitiativen](#).

An die positiven Effekte der Vernetzung schließt auch der „Kulturtunnel“ an, ein Projekt anlässlich der Eröffnung der Koralmbahn, welches in Kooperation mit der IG Kultur Steiermark gestartet wurde. Durch je ein Vernetzungstreffen in den beiden Landeshauptstädten sollte die professionelle Zusammenarbeit der freien Szenen in Kärnten/Koroška und der Steiermark/Štajerska gestärkt werden. Die Interessengemeinschaften bieten für eine Institutionalisierung der Vernetzung den organisatorischen Rahmen. Weiters soll mit diesen Treffen auch die Bedeutung des Wirtschaftssektors Kunst und Kultur, der Regionen sowie von ländlicher Kulturarbeit hervorgehoben werden.

2025 hat die IG KiKK als neues Format „Lunch Lectures“ eingeführt. Die Webinare zur Mittagszeit sind niederschwellig und überregional zugänglich. Sie liefern mit kurzen Impulsen Informationen, Beratung und ermöglichen Austausch. Für all jene, die nicht teilnehmen können, gibt es eine schriftliche Nachlese sowie eine Radiosendung bzw. einen Podcast zum Nachhören. Dieses Format wird sehr gut angenommen.

Neben Updates zum Stand der Kulturstrategie setzte die IG KiKK in den Lunch Lectures 2025 auch einen Schwerpunkt zu alternativer Kulturfinanzierung. In Zeiten anhaltender Verschlechterung der Fördersituation für Kulturinitiativen will die IG KiKK der Kulturszene vorhandenes Wissen in die Hand geben. Gemeinsam mit dem Fundraising Verband Österreich wurden Einblicke gegeben, wie Fundraising zur Unterstützung von Kunst und Kultur beitragen kann. Die österreichische Plattform kulturspenden.at für kulturspezifisches Fundraising zeigt neue Wege der Kulturfinanzierung auf. Mika Palmisano erzählte von den Erfahrungen der GemSe in Wertschach, wo mit Mikrokrediten ein Leerstand wiederbelebt. Weitere solidarische Finanzierungsmöglichkeiten stellte Lisette von Malzahn mit den Initiativen SchloR, habiTAT, und Krötenwanderung vor. Oliver Höngsberger und Andrea Urank berichteten von der Genossenschaft MiMa Mitmachmarkt in Klagenfurt/Celovec, wie gemeinsames wirtschaften funktioniert.

Die letzte Lunch Lecture Erinnern in Kärnten/Koroška zog mit Gerti Malle und Nadja Danglmair Bilanz und Ausblick zum Gedenk- und Erinnerungsjahr 2025 in Kärnten/Koroška, das von bemerkenswerten Impulsen getragen war.